



Alles voller Schlick. So sieht es bei Ebbe am Nordenhamer Strand aus. Eine Folge letztlich der **Weservertiefung**.

Foto: Heilscher

SPD und CDU: Generalplan ja, Weservertiefung (noch) nicht

Der Norden der Wesermarsch will von einer erneuten Vertiefung der Weser nichts wissen

Von Ellen Reim

NORDENHAM. Die Nordenhamer SPD hält nichts von einer erneuten Weservertiefung, bevor nicht die Folgen vorheriger Vertiefungen beseitigt worden sind. Das sagten die Sozialdemokraten in einem Pressegespräch. Auch die Nordenhamer CDU betont, sie stelle sich konsequent gegen eine Weseranpassung.

„Wir hier im Norden sehen eine weitere Weservertiefung sehr kritisch“, sagt Nils Humboldt, der Sprecher der Nordenhamer SPD. Die Auswirkungen der vorherigen Maßnahmen seien noch nicht beseitigt worden, und auch die Folgen des Klimawandels für die Küstenregion seien längst noch nicht ausreichend gewürdigt worden. „Die Weservertiefung kommt für uns erst infrage, wenn die Hausaufgaben gemacht worden sind“, so Nils Humboldt.

Auch Nils Siemen dagegen

Derzeit gebe es in der nördlichen Wesermarsch keine Akzeptanz für eine Vertiefung, meint er. Nils Siemen, der SPD-Kandidat für die Bürgermeisterwahl, betont, man müsse sich über die Grenzen von Parteien und Kommunen hinweg geschlossen mit einer Stimme gegen die aktuellen Pläne äußern, um überhaupt Gehör zu

finden. Er schlägt auch vor, dass die Häfen in Nordenham und Brake stärker kooperieren, um zukunftssicher zu bleiben. Das sei vernünftiger, als die Weser zu vertiefen, nur weil allein der Braker Hafen davon Nutzen habe.

Gerade in Nordenham seien die Folgen bisheriger Vertiefungen stark zu spüren, betont Ivonne Solbrig, die für den Stadtrat kandidiert. Der einst breite Strand sei inzwischen aufgrund der starken Verschlickung kaum noch wiederzuerkennen. Und die Sportboothäfen müssen jährlich ausgebaggert werden – auf Kosten der Vereine. Die aber seien für die Verschlickung nicht verantwortlich.

Wichtig ist der SPD, dass der Generalplan Wesermarsch zur Zu- und Entwässerung zügig umgesetzt wird. Das Thema sorgt seit dem jüngsten Besuch des parlamentarischen Staatssekretärs im

Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, einmal mehr für intensive Diskussionen. Ferlemann hatte in Brake gesagt, ohne die Weseranpassung gebe es keinen Generalplan. Für die bereits erfolgten Weservertiefungen stehe kein Geld für Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung, sagte er außerdem. Die SPD erinnert ihn nun daran, dass es eine Zusage gebe, den Generalplan unabhängig von einer Weservertiefung zu verwirklichen. Ziel des Generalplans ist es, salzarmes Weserwas-

» Es ist absolut inakzeptabel, die Beseitigung der Altschäden an eine erneute Weseranpassung zu koppeln. «

Mirko Baacke, CDU

ser aus Brake-Käseburg in das Grabensystem der nördlichen Wesermarsch zu leiten. Zurzeit wird in Beckumersiel und Strohausersiel zugewässert. Die Salzgehalte dort sind mitunter kritisch fürs Vieh.

Damit ist die SPD sich einig mit der CDU. Die Aussagen des CDU-Staatssekretärs findet laut einer Pressemitteilung auch die

Nordenhamer CDU erstaunlich. Ihr unweitpolitischer Sprecher Mirko Baacke sagt: „An dieser Stelle sei nur auf die Verschlickung am Nordenhamer Strand, die unter dem erhöhten Salzgehalt leidende Landwirtschaft und die höheren Strömungsgeschwindigkeiten durch den Anstieg des Tidenhubs hingewiesen. Hinzu kommen noch die vielfältigen ökologischen Schäden. Vor diesem Hintergrund ist es absolut inakzeptabel, die Beseitigung der Altschäden an eine erneute Weseranpassung zu koppeln.“

Zuvor hatten sich auch schon Grüne und FDP gegen die Weservertiefung und für den Generalplan ausgesprochen.

Der CDU-Bürgermeisterkandidat Raoul Krippner ist mit der Vorgehensweise der Bundespolitik nicht einverstanden: „Ob eine erneute Weservertiefung in der Gesamtabwägung sinnvoll ist, muss gesondert geprüft und unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit diskutiert werden.“ Sollte die Weseranpassung nicht umgesetzt werden, müssten trotzdem die geplanten Ausgleichsmaßnahmen aus dem Generalplan Wesermarsch unabhängig davon umgesetzt werden, fordert er.